

# Für Hanstedts Grundschüler erfüllte sich ein Zirkusträum

Tolles Schulprojekt: Kinder stellten eine professionelle Zirkusshow auf die Beine

VON JANA WAGNER

Hanstedt. „Eine Woche lang haben unsere Kinder auf diesen Moment hingearbeitet. Sie sind zu kleinen Artisten, Zauberern, Jongleuren, Clowns und Fakiren geworden. Nun warten sie aufgeregt hinter dem Vorhang“, verkündet Christiane Gall. In edlem Schwarz steht die Schulleiterin der Grundschule Hanstedt in der Mitte der roten Manege. Das Licht ist schon gedimmt, Popcornrösten rascheln, es ist warm im ausverkauften Zirkuszelt.

Es gehört zum Zirkus der Familie Sperlich, die in der vergangenen Woche auf dem Gelände der Grundschule gastierte und mit allen 160 Kindern eine aufwendige Show eingeübt hat. Jetzt heißt es endlich: Manege frei! Christiane Gall verschwindet hinter dem Vorhang. Das Zelt wird in komplette Dunkelheit gehüllt, es herrscht erwartungsvolle Stille. Plötzlich tauchen bunte Wasserfälle aus leuchtenden Tüchern und scheinbar schwerelose Figuren auf. Eine Spiegelkugel wirft blaue Punkte durch den ganzen Raum und die Bänder und Tücher bilden ein perfekt synchronisiertes Lichtspiel. Die zehn unsichtbaren Jongleure ziehen ihr Publikum, noch immer in Dunkelheit gehüllte Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde, sofort in ihren Bann. Das hier ist Zirkusluft schnuppern auf hohem Niveau.

Da dürfen Clowns natürlich nicht fehlen: Ein Wilhelm Tell mit roten Wangen, roter Nase und Armbrust in der Hand



Der Bananen-Sketch kam prima an. Es gab Szenenapplaus vom Publikum.

Foto: jw

schreitet in die Manege. Er sucht einen Freiwilligen, dem er einen Apfel vom Kopf schießen kann. Fündig wird er schließlich bei einem bunt gekleideten Kollegen, der „genau den richtigen Apfel-Kopf“ aufweist. Die folgende Nummer, bei dem überraschenderweise eine Banane die tragende Rolle spielt, entlockt den Zuschauern Szenenapplaus und herzliches Lachen. Staunen hingegen gibt es bei den Fakiren. Mit nacktem Oberkörper, Totenkopf auf der Brust und Tuch um den Kopf betreten sie zu klassischer Rockmusik die Manege. Auf Glasscherben und Nagelbrettern zu liegen scheint ein Kinderspiel für sie zu sein, so

leicht, dass sogar Akrobatik darauf möglich ist. Das Publikum ist beeindruckt.

Bereits zum vierten Mal gastiert der Zirkus Sperlich in der Hanstedter Grundschule. Die Wurzeln dieses Familienunternehmens reichen bis in die 1850er-Jahre zurück. Heute gelten die Direktoren Gerhard und Florina Sperlich als Pioniere der Zirkus-Erlebnispädagogik. Zusammen mit ihren Kindern und Enkelkindern stellt die achtköpfige Zirkusfamilie Projekte mit Schulen oder anderen Einrichtungen auf die Beine. Die 59-jährige Florina Sperlich erzählt, worauf es bei ihrem zirkuspädagogischen Ansatz ankommt: „Die Kinder lernen bei

uns nicht nur, wie man Zauberticks macht, mit Bällen jongliert oder am Trapez hängt. Das ist nur die Plattform. Dahinter vermitteln wir Teamarbeit, soziale Kompetenzen und Respekt. Denn eine Zirkusshow funktioniert nur, wenn jeder sich als Teil eines Ganzen versteht und sich auf die anderen verlassen kann.“ Zu sehen, dass man in der kurzen Projektzeit etwas lernen könne, mit dem man ein ausverkauftes Zirkuszelt begeistern kann, bringen den Kindern einen enormen Schub an Selbstbewusstsein, so Sperlich.

Nachdem die Fakire die Bühne verlassen haben, beweist eine junge Darstellerin in gelber

Hose und mit Blume im Haar ihr Talent am Jonglierteller. Zusammen mit Artist Mathias Sperlich gibt es sogar noch eine Zugabe, bei der sie gekonnt Ringe aus der Luft fängt, bevor es mit einem strahlenden Lächeln wieder aus der Manege geht. „Kinder, die einmal ein Erfolgserlebnis im Rampenlicht hatten, gehen mit einer ganz anderen Körpersprache in den Alltag zurück“, berichtet Florina Sperlich aus ihrer Erfahrung. Sieht man die Kinder, die überglücklich am Ende ihrer Nummern die Arme in die Luft reißen, sich tief verbeugen und winkend aus der Manege laufen, merkt man, dass da etwas dran sein könnte.

HANSTEDT

## Über die Abenteuer eines Wandergesellen

Bäckermeister Daniel Lorenzen aus Joldelund in Nordfriesland war dreieinhalb Jahre als Wandergeselle unterwegs und erfüllte sich damit einen Traum. Er lernte unterschiedliche Betriebe und Menschen auf der Welt kennen. Was er während dieser Zeit auf der Walz erlebte, darüber berichtet er in einem Vortrag, den er am Mittwoch 7. November, beim LandFrauenverein Brackel-Hanstedt hält. Beginn ist um 14.30 Uhr im Hotel Sellhorn in Hanstedt. Gäste sind willkommen, Anmeldung unter der Rufnummer (04189) 268. kr

HANSTEDT

## Vortrag zum Thema „Arthrose im Knie“

Zum Thema „Arthrose im Knie“ hat sich der LandFrauenverein Auetal Professor Dr. Christian Flamme, Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Buchholz, eingeladen. Er wird über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten informieren. Denn es muss nicht immer gleich ein neues Kniegelenk sein. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 6. November, um 18.30 Uhr im Hotel Sellhorn, Winsener Straße 23, in Hanstedt, statt. Es wird ein Imbiss gereicht. LandFrauen melden sich bis zum 1. November bei den Ortsvertrauensfrauen an, Gäste unter der Rufnummer (04185) 808133. kr

SALZHAUSEN

## Willkommen im Klub: Sozialverband Thema

Für Freitag, 2. November, lädt die Interessengemeinschaft (InGe) alle Senioren zu „Willkommen im Klub“ von 14.30 bis 16.30 Uhr ins Haus des Gastes in Salzhausen ein. Jörgen Groth, Seniorenbeauftragter der Samtgemeinde Salzhausen, wird über den Sozialverband, ehemals Reichsbund, sprechen. Der eigentlich angekündigte Vortrag von Margarete Kanefendt wird ins neue Jahr verschoben. kr

# Die Vorfreude auf den Kultursommer 2019 ist schon da!

„In Bewegung“: Der Kultursommer 2018 wurde jetzt in Salzhausen feierlich verabschiedet

Salzhausen. Der Kultursommer 2018 „In Bewegung“ wurde feierlich verabschiedet – dazu kamen jetzt in der Dörpschün Salzhausen 85 Kulturschaffende, Vertreter aus Politik und von der Sparkasse Harburg-Buxtehude zusammen. Die zehn Preisträger des Kultursommerpreises berichteten über ihre Aktionen – von der Ideenfindung bis hin zu den Freuden und Mühen bei der Umsetzung in der Region. Auch 2019 werden besonders gelungene Veranstaltungsideen wieder mit dem Kultursommerpreis prämiert: Anmeldungen für Projekte unter dem Motto „Licht und Schatten“ sind noch bis zum 1. Dezember im Internet unter der Adresse www.

kulturlandkreis-harburg.de möglich.

Bilder, Geschichten, Musik, Tanz und neue Formate fügten sich beim Kultursommer „In Bewegung“ zu einem facettenreichen Gesamtprogramm für kunstbegeisterte Menschen im Landkreis zusammen. Von April bis September gab es fast täglich Kulturveranstaltungen unterschiedlicher Genres zu erleben. In der urigen Dörpschün in Salzhausen trafen sich alle Beteiligten für den Rückblick auf 2018 und die Planung des kommenden Jahres: „Ziel des Kulturlandkreises ist es, auf die Vielfalt und die hohe Qualität des Kulturangebotes bei uns aufmerksam zu machen. Die Menschen und die zahlreichen Kulturinstitutionen zusammenzubringen, das haben wir erreicht“, freut sich Josef Nießen, Kreisrat des Landkreises Harburg. „Der Kultursommer ist längst zu einer Institution geworden. Unter dem Motto „Licht und Schatten“ möchten wir daher alle Kulturschaffenden einladen, auch den nächs-

ten Sommer wieder kreativ zu bereichern.“

Erst kürzlich in das Harburger Umland gezogen, zeigt sich Sonja Hausmann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Harburg-Buxtehude, von dem bunten Kulturangebot im Landkreis sichtlich beeindruckt: „Da waren Konzerte, Workshops,

Führungen und Wettbewerbe – es präsentierte sich der lokale Verein neben einer renommierten Musicalschieme. Wir als Sparkasse Harburg-Buxtehude freuen uns sehr darüber, an diesem vielseitigen Kultursommer teilhaben zu können.“ Die Sparkasse lobt für besondere Projekte einen Preis aus: Er unter-

stützt bis zu zehn Preisträger bei der Umsetzung ihrer Kulturveranstaltung. Die Bewerbung für den Kultursommerpreis 2019 ist bis zum 1. Dezember auf www.kulturlandkreis-harburg.de möglich.

Die zehn Preisträger aus diesem Jahr stellten bei der Abschlussfeier ihre vielseitigen

Projekte zusammen mit Annika Flüchter, Leiterin des Projektes Kulturlandkreis Harburg, vor. Mit Leidenschaft berichteten sie von Glücksmomenten und Herausforderungen während der Durchführung. Das Preisgeld der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude half den Gewinnern bei der Umsetzung ihrer Ideen. Die Kulturschaffenden schätzen den inspirierenden Austausch untereinander und geben einander praktische Tipps für Veranstaltungen. Musikalisch „bewegt“ wurde die Abschlussfeier von der Taiko-Gruppe „Yo Bachi Daiko“ unter der Leitung von Katja Nill. Die Musiker zeigten einen kraftvollen Auftritt an den japanischen Trommeln, den die Zuschauer sehen, hören und fühlen konnten.

Das Projekt „Kulturlandkreis Harburg. Kultur im Dialog“ ist eine gemeinsame Initiative des Landkreises und des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Sie wird von der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude finanziell gefördert. wa



Bei der Abschlussfeier des Kultursommers 2018 (von links): Annika Flüchter, Leiterin des Kulturlandkreises Harburg, Sonja Hausmann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Harburg-Buxtehude, und Josef Nießen, Kreisrat des Landkreises Harburg.

Foto: FLMK